

Titel: [Eriksson] 022-0080

Citation: "[Eriksson] 022-0080", i *Louis Hjelmslev og hans kreds*, s. 1. Onlineudgave fra Louis Hjelmslev og hans kreds: [https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel\\_022-shoot-workidacc-1992\\_0005\\_022\\_Eriksson\\_0080/facsimile.pdf](https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel_022-shoot-workidacc-1992_0005_022_Eriksson_0080/facsimile.pdf) (tilgået 03. maj 2024)

Anvendt udgave: Louis Hjelmslev og hans kreds

Ophavsret: Materialet kan være ophavsretligt beskyttet, og så må du kun bruge det til personlig brug. Hvis ophavsmanden er død for mere end 70 år siden, er værket fri af ophavsret (public domain), og så kan du bruge værket frit. Hvis der er flere ophavsmænd, gælder den længstlevendes dødsår. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

13.

10. Die Modulationsparaphoneme.

10.1 Für die Åsese-Mundart können zwei fundamentale modulationsprosodeme <sup>28)</sup> (Taxeme) postuliert werden:  $\ulcorner$  und  $\llcorner$ . Diese Prosodeme und die Relation zwischen ihnen bilden das Relationsfeld <sup>29)</sup>:



Diese Selektion etabliert die Nexie <sup>30)</sup>. Ein Nexus <sup>30)</sup> wird also entweder von  $\llcorner$  oder  $\ulcorner$  charakterisiert.

Diese Taxeme sind Modulation I (bezeichnet:  $\ulcorner$ ) und Modulation II (bezeichnet:  $\llcorner$ ) genannt worden.

Der Inhalt der Modulationen ( $\llcorner$  = abschliessend, feststellend;  $\ulcorner$  = nicht-abschliessend, fragend, weiterzeigend) erklärt sich aus der Relation.

10.2 Diese beiden Modulationstaxeme sind in der materiellen Form folgendermassen reflektiert <sup>31)</sup>:

Modulationsparaphoneme:

Modulation I: (bezeichnet:  $\ulcorner$  /), manifestiert durch eine relative, hohe Tonlage.

Modulation II: (bezeichnet:  $\llcorner$  /), manifestiert durch eine relative, niedrige Tonlage.

*absoluten*

Die verschiedenen Tonlagen werden als Varianten dieser beiden Modulationsparaphoneme betrachtet.

11. Die Akzentparaphoneme.

11.1 Für die Åsese-Mundart können vier fundamentale Akzentpräprosodeme <sup>32)</sup> (Prätaxeme <sup>33)</sup>), die die Modulationstaxeme selektieren, postuliert werden:  $\acute{\ulcorner}$  und  $\acute{\llcorner}$ ,  $\grave{\ulcorner}$  und  $\grave{\llcorner}$ . Diese Prätaxeme und die Relation zwischen ihnen bilden die Relationsfelder <sup>29)</sup>:

- a)  $\acute{\ulcorner} \longleftarrow \acute{\llcorner}$
- b)  $\acute{\ulcorner} \longleftarrow \grave{\llcorner}$

Diese Selektionen etablieren Ausdrucksjunktionen <sup>34)</sup>. Die Hauptsilbe der Ausdrucksjunktion hat entweder  $\acute{\ulcorner}$  oder  $\acute{\llcorner}$ ; die Nebensilbe (die letzte Silbe) der Ausdrucksjunktion dementsprechend  $\grave{\ulcorner}$  resp.  $\grave{\llcorner}$ .

Wenn eine Ausdrucksjunktion aus mehr als diesen zwei Silben

*Ulrik Eriksson 1/58, 3*

14.

besteht, werden diese Silben prosodisch als Null betrachtet. Diese Präprosodeme sind folglich Charakteristiken<sup>35)</sup>. Eine weitere Reduzierung dieser vier fundamentalen Präprosodeme auf zwei ist möglich, dadurch dass man die Relationsfelder selbst (a und b oben) als Funktiven betrachtet. Dabei erhält man die zwei fundamentalen Prosodeme (Taxeme), die Akzent I (bezeichnet: ' ) und Akzent II (bezeichnet: ` ) genannt werden können.

11.2 Diese beiden Akzenttaxeme sind in der materiellen Form folgendermassen reflektiert:<sup>36)</sup>

Akzentparaphoneme:

Akzent I (Akut): (bezeichnet: /'/), manifestiert hauptsächlich durch steigenden Ton in der Hauptsilbe und durch fallenden Ton in der letzten Silbe der Ausdrucksjunktion.

Akzent II (Gravis): (bezeichnet: /`/), manifestiert hauptsächlich durch fallenden Ton in der Hauptsilbe und durch steigenden Ton in der letzten Silbe der Ausdrucksjunktion.

Die verschiedenen Tonverläufe werden als Varianten dieser beiden Akzentparaphoneme betrachtet.

11.3 Diese Analyse ist ohne Berücksichtigung des Drucks (der dynamischen Akzente) vorgenommen worden.

Es wird also hier behauptet, dass dies möglich ist.

12. Synkretismen.

Zwischen / ˊ / und / ˋ / kann (aus dem Gesichtspunkt des hörphonetischen Substanzniveaus - vgl.9!) eine Synkretisme ˊ/ˋ verzeichnet werden, die sich durch ein Schweben der Tonlage (zwischen hoch und niedrig) manifestiert.

Auf derselben Weise ist es möglich zwischen /' / und /` / eine Synkretisme '/. festzustellen, die sich gewöhnlich durch ein Schweben des Tons (weder steigend noch fallend) der Hauptsilbe manifestiert.

Ulrik Eriksson 7/11 19